

Große Anfrage

der Abgeordneten Sandro Kappe, Dennis Thering, Dr. Anke Frieling, Silke Seif, Ralf Niedmers, Eckard Graage, Richard Seelmaecker (CDU) und Fraktion vom 29.08.23

Betr.: Überprüfung und Optimierung der Aufgabenverteilung in Hamburger Behörden

Es ist unbestreitbar, dass die Hamburger Behörden eine Fülle von Aufgaben bewältigen und Verantwortlichkeiten tragen, die über die Jahre gewachsen sind. Jedoch ist es an der Zeit, einen kritischen Blick auf diese Aufgaben zu werfen, um sicherzustellen, dass Ressourcen effizient eingesetzt werden und unsere Stadt für die Zukunft gut gerüstet ist.

Unsere Stadt steht vor vielfältigen Herausforderungen, sei es in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Umweltschutz, Bildung oder soziale Gerechtigkeit. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, müssen die Hamburger Behörden in der Lage sein, sich auf zukunftsweisende Projekte und strategische Entwicklungen zu konzentrieren. In diesem Zusammenhang ist es von entscheidender Bedeutung, unnötige bürokratische Hürden abzubauen und sicherzustellen, dass unsere öffentlichen Bediensteten die notwendige Unterstützung erhalten, um ihre Arbeit effektiv und effizient auszuführen.

In der Vergangenheit war es bedauerlich, eine Vielzahl von Beispielen zu erleben, in denen unser Senat nicht einmal grundlegende Informationen zur Verfügung hatte. Die exakte Anzahl städtischer Immobilien, ihr Zustand und die Einhaltung rechtlicher Vorgaben, wie beispielsweise Dichtungsnachweise und der Austausch von Heizungen, blieben lange Zeit im Dunkeln und wurden erst auf Druck der CDU-Fraktion ermittelt. Dieser Mangel an Transparenz führte zu erheblichem Arbeitsaufwand für unsere Beschäftigten, obwohl er durch frühzeitiges, wegweisendes Handeln seitens des Senats hätte vermieden werden können. Immerhin sollte jede verantwortungsvolle Eigentümerschaft über derartige Informationen verfügen.

Es ist unerlässlich, eine umfassende Überprüfung der zugewiesenen Aufgaben durchzuführen, um sicherzustellen, dass die Ressourcen der Stadt Hamburg bestmöglich genutzt werden. Diese Überprüfung darf sich nicht auf den Immobilienbereich beschränken, sondern muss sich auf sämtliche relevanten Aufgaben und Zuständigkeiten in den Hamburger Behörden erstrecken. Auch Aufgaben, welche die Bürgerschaft erteilt hat, sind im Kosten-Nutzen zu betrachten.

Unser vorrangiges Ziel sollte darin bestehen, Hamburg auf einen Kurs zu setzen, der die kommenden Herausforderungen erfolgreich bewältigt und unsere Stadt in Richtung einer Zukunft lenkt, die allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Ein „Aussetzen“, wie es der derzeitige Senat praktiziert, kann nicht das Leitbild für eine Stadt von Hamburgs Kaliber sein. Die zukünftigen Senate müssen nicht nur die Fähigkeit zur Verwaltung besitzen, son-

dem auch die Gestaltungsfähigkeit, um Hamburg aktiv in eine prosperierende Zukunft zu führen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

- 1. Welche jeweiligen Berichtspflichten bestehen bei den jeweiligen Behörden?*
- 2. Welche Aufwände in VZÄ entstehen jeweils pro Jahr?*
- 3. Wann und in welchen Intervallen müssen diese Berichte jeweils vorliegen?*
- 4. Warum ist die Vorlage erforderlich?*
- 5. Ist die Vorlage weiterhin erforderlich?*
Wenn ja, wieso?
Wenn nein, wieso nicht?
- 6. Welche Berichtspflichten hat der Senat in den letzten drei Jahren eingestellt und welche plant der Senat einzustellen?*
- 7. Wie beabsichtigt der Senat, die Arbeitsbelastung der Beschäftigten in den Hamburger Behörden zu verringern, damit sie sich vermehrt auf zukunftsweisende Aufgaben konzentrieren können?*
- 8. Welche Schritte plant der Senat, um sicherzustellen, dass zukünftige Senate nicht nur die Aufgabenverwaltung, sondern auch die Gestaltung der Stadt Hamburg aktiv vorantreiben können?*
- 9. Gibt es bereits Initiativen zur Aufgabenkritik in den jeweiligen Bereichen der Hamburger Verwaltung, und wenn ja, welche und welche Ergebnisse wurden erzielt?*
- 10. Welche konkreten Maßnahmen plant der Senat, um die Transparenz und Effizienz der Verwaltungsprozesse in Hamburg zu erhöhen und sicherzustellen, dass Ressourcen optimal genutzt werden?*
- 11. Welchen Bürokratiekostenindex (BKI) wies Hamburg in den Jahren 2019, 2021 und 2023 auf?*
- 12. Welche Vorschriften wurden in den letzten drei Jahren in den jeweiligen Behörden abgebaut?*
- 13. Welche Vorschläge zum Abbau überflüssiger Vorschriften haben die jeweiligen Behörden bisher erarbeitet?*